



Königin | Priesterin | Göttin

Eine diachrone Quellenstudie zu Rollen von Frauen und Göttinnen in Elam

Projektpräsentation von Schirin Ghazivakili, Zürich

Mittwoch, 25.4.2018, 18:15 – 19.45

Asien-Orient-Institut, Raum RAA E-08

Rämistrasse 59, 8001 Zürich

In der Ikonografie Elams (Alt-Iran) sind Frauen vom 3. bis ins 1. Jahrtausend v. u. Z. vielfach repräsentiert. In den Königsinschriften kommt den weiblichen Mitgliedern der Dynastie eine prominente Rolle zu. Verwaltungstexte bezeugen, dass Frauen eigenen Besitz verwalteten und öffentliche Ämter bekleideten.

Das Ziel des Projekts ist es, eine umfassende Quellenstudie über die Rollen und Handlungsfähigkeit von Frauen im antiken Elam zu erarbeiten. Solche Studien existieren im Hinblick auf benachbarte Regionen und Gesellschaften (etwa die altbabylonische, die altsyrische oder die neuassyrische Gesellschaft). In den vergangenen drei Jahrzehnten hat die Assyriologie zunehmend neuere Methoden und Theorien der historischen Genderforschung aufgenommen. In Bezug auf Iran gibt es Einzelforschungen und Synthesen für verschiedene Epochen ab der Achämenidenzeit. In der Forschung zum antiken Elam hat sich diese Entwicklung bisher kaum niedergeschlagen. Elam stellt deshalb in der gender-bezogenen Religionsgeschichtsforschung einen eigentlichen *blind spot* dar.

Dies überrascht umso mehr, als elamische Quellen im 20. Jh. Gegenstand weitreichender Matriarchatstheorien geworden sind, die der kritischen Überprüfung bedürfen.

Schirin Ghazivakili studierte Geschichte, Öffentliches Recht und Politologie im Bachelor und schloss im September 2016 ihr Masterstudium Kulturwissenschaft der Antike an der Universität Zürich ab. Nach diversen Tutoratsstellen am Historischen Seminar ist sie seit August 2017 über den Forschungskredit (Candoc) der UZH als Doktorandin am Lehrstuhl für Allgemeine Religionsgeschichte und Religionswissenschaft der Universität Zürich angestellt.